

Auf du junger Wandersmann

E

Auf, du junger Wandersmann!

H7

Jetzo kommt die Zeit heran,

E

H7

E

die Wanderszeit, die gibt uns Freud'.

E

H7

Woll'n uns auf die Fahrt begeben,

E

das ist unser schönstes Leben,

H7

E

große Wasser, Berg und Tal

H7 E

anzuschauen überall.

E

An dem schönen Donaufluss

H7

findet man ja seine Lust

E

H7

E

und seine Freud' auf grüner Heid',

E

H7

wo die Vöglein lieblich singen

E

und die Hirschlein fröhlich springen,

H7

E

dann kommt man in eine Stadt,

H7

E

wo man gute Arbeit hat.

Mancher hinter'm Ofen sitzt
und gar fein die Ohren spitzt,
kein' Stund' vor's Haus ist 'kommen 'raus,
den soll man als G'sell erkennen
oder gar ein' Meister nennen,
der noch nirgends ist gewest,

nur gesessen in sein'm Nest.

Mancher hat auf seiner Reis'
ausgestanden Müh' und Schweiß
und Not und Pein, das muss so sein;
trägt's Felleisen auf dem Rücken,
trägt es über tausend Brücken,
bis er kommt nach Innsbruck 'rein,
wo man trinkt Tirolerwein.

Morgens wenn der Tag angeht
und die Sonn' am Himmel steht
so herrlich rot wie Milch und Blut,
auf, ihr Brüder, lasst uns reisen,
unserm Herrgott Dank erweisen
für die fröhlich' Wanderzeit
hier und in der Ewigkeit.